

„Schulexpress“ eingeweiht

Kinder treffen sich an den Haltestellen und machen sich zu Fuß, mit Rad oder Roller auf den Weg

VON VOLKER ALTHOFF

Neustadt. Auf dem Gehweg haltende oder parkende Autos, die die Sicht für Schüler versperren, Fahrer, die ihren Wagen direkt vor der Schule abstellen, obwohl es ein Halteverbot gibt: So sah bislang die Situation rund um die Grundschule am Buntentorsteinweg aus. Dazu kam die Angst vieler Kinder, dass sie von den Autofahrern nicht gesehen und angefahren werden. Das hat zahlreiche Eltern so geärgert und gefrustet, dass sie sich an das Lehrerkollegium wandten und mit ihm gemeinsam nach Lösungen suchten. Das Ergebnis ist der „Schulexpress“, den es bereits an vielen Bremer Grundschulen gibt.

Nun nimmt der „Schulexpress“ seinen Fahrbetrieb auf und bedient 14 Haltestellen, die von der Werderhöhe an der Laterne Höhe Bunker über Buntentorsdeich/Franz-Grashof-Straße, am Dammacker bis Buntentorsteinweg/Höhe Friedhof und Kirchweg, Laterne Höhe Haus 125, stehen. Endhaltestelle ist die Grundschule. An den Haltepunkten sollen sich die Mädchen und Jungen treffen und von dort gemeinsam zur Schule gehen.

Das ist das Prinzip, das Verena Nölle mit dem „Schulexpress“ verfolgt. Die Koordinatorin dieses Verkehrsprojektes, das unter anderem die Sparkasse Bremen finanziell unterstützt und die Polizei begleitet, will erreichen, „dass die Schüler aller Grundschulklassen selbstständig alleine oder in Gruppen zu Fuß, mit dem Rad oder Roller zur Schule kommen“. Eltern dürfen jedoch ihre Töchter und Söhne mit dem Auto zu den Sammelpunkten bringen, aber von dort sollen sie autofrei starten.

Verkehrsausschuss gebildet

„Sie sollen nicht mehr direkt bis vor die Schule gebracht werden“, wünscht sich Anja Bernard aus Huchting. Die Mutter von zwei Söhnen, die in die erste und dritte Klasse gehen, ist eine der Initiatoren, die die Idee angeschoben hat. „Es gab einige Unfälle, als Kinder hinter den parkenden Autos hervorgetreten sind und angefahren wurden“, erinnert sie sich. Daraufhin habe sie mit weiteren Müttern und Vätern einen Verkehrsausschuss gebildet und mit Verena Nölle gemeinsam überlegt, wo die Haltestellen sein könnten.



Der „Schulexpress“ wurde an der Grundschule am Buntentorsteinweg mit einem Fest eingeweiht. Als Schulleiterin Meike Baasen die Kinder nach den Standorten der Haltestellen fragte, wussten die Schülerinnen und Schüler bestens Bescheid. FOTO: WALTER GERBRACHT

Die siebenjährige Vita aus Huckelriede, die in die „Marienkäfer“-Klasse geht, will sich an der Werderhöhe mit ihren Freunden treffen. „Von dort aus fahren wir mit dem Fahrrad oder gehen zu Fuß.“ Auch Amelie (6) aus der Neustadt hat ihre Haltestelle schon ausfindig gemacht. Die Erstklässlerin will von der Georg-Droste-Straße starten und freut sich schon: „Dann kann ich zusammen mit meinen Mitschülern gehen.“

Sie und viele andere Schülerinnen und Schüler aus den anderen Klassen brachten

den „Schulexpress“ mit dem Lied „Das ist der Schulexpress... der macht Spaß“ auf dem Schulhof in Bewegung. Schulleiterin Meike Baasen, die sich in einer kurzen Rede bei den Unterstützern bedankte, gab anschließend das Startsignal. Nina Bruns, Lehrerin der „Marienkäfer-Klasse“, ging mit ihren Schützlingen los, die in einem aufgebauten Parcours den Umgang mit dem Roller lernen sollten. „Ich finde es eine sehr gut Aktion. Denn es ist ein Unterschied, ob jemand sich morgens eine Viertelstunde bewegt oder im Auto gesessen

hat. Wenn Schüler morgens zur Schule laufen, bekommen sie frische Luft und kommen munter in den Unterricht. Außerdem stärkt es die soziale Gemeinschaft, indem sie sich zusammen unterhalten und Gruppen bilden.“

Schulleiterin Meike Baasen hofft, dass viele Eltern das Projekt unterstützen und ihre Kinder mitmachen. „So kommt es zu weniger Gefahren, und die Kinder werden selbstständiger, wenn sie alleine zur Schule gehen“, sagt sie und ist froh über den Start des Projektes.